

Aufruf.

Ein Hochwasser des Rheins, wie dieses Jahrhundert es noch nicht gesehen, hat im Elsaß unglücklichen Schacen angerichtet. An zahlreichen Stellen sind die schützenden Dämme durchbrochen, fruchtbarere Fluren mellemweit unter Wasser gesetzt, große Strecken verwüstet. Viele Dörfer waren dem Schwall der Fluthen preisgegeben, hunderte von Gebäuden sind zerstört und ihre Bewohner obdachlos. Auf Millionen ist der Schade zu schätzen, der an Sämereien, Aedern, Vieh und anderer Habe angerichtet ist. Er ist dadurch so groß geworden, daß die Katastrophe kurz vor der Erntezeit eintrat.

Zahlreiche Hilfscomitès im Elsaß haben sich die Aufgabe gestellt, Unterstützungen für die überschwemmten Rhein- gemeinden zu sammeln und zu vertheilen, und es sind ihnen aus dem Elsaß selbst, sowie aus Frankreich und dessen Hauptstädte, Beiträge zugeslossen. In der Ueberzeugung, daß es nur eines Himmels bedarf, um auch die Bewohner unserer Stadt und Umland zur Theilnahme ihres Mit- geßäfts mit den nothleidenden Landesleuten im Elsaß und zur Hülfleistung anzuregen, erklärt die unterzeichnete Expedition sich bereit, Beiträge zur Unterstützung der Ueber- schwemmten in Empfang zu nehmen und an den Herrn Oberpräsidenten von Elsaß-Vosstringen abzugeben.

Die Expedition des Halleschen Tageblatts.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

Die Monatsversammlung des 1. August eröffnete der Vorsitzende, Professor Dümmler, mit mehreren geschichtlichen Mittheilungen. Die in der vorliegenden Sitzung durch Dr. Schum besprochene päpstliche Bulle v. 3. 1032 zu Gunsten der Verlegung des Bisthums Metz nach Naumburg wurde vorgelesen. Bei Dominis sind vor mehreren Wochen eine Menge sehr interessanter Silbermünzen des späten Mittelalters, aus dem Gebiete der Erzdiöcese von Magdeburg und der Bischöfe von Halberstadt, ausgegraben worden. Mehrere zum Kauf neuerdings angebotene Alterthümer, aus Wien, Naumburg und Troja stammend, mußten leider theils aus Mangel an Fonds, theils aus anderen Gründen, abgelehnt werden. In den nächsten Wochen wird zu Jena eine Anstellung deutscher Alterthümer stattfinden, welche die Anthropologische Gesellschaft leitet. Auf Antrag des Herrn Professor Klossfleisch sind aus unseren Sammlungen 17 der interessantesten Stücke dahin abgehiebt worden.

Der Haupttheil des Abends nahm der sehr interessante Vortrag ein, den theilweise auf Grund und unter Mittheilung der betreffenden Urkunde aus unzerem südlichen Archiv (die Originale wurden zur Ansicht ausgelegt) Dr. Schum über die Bemühungen der Stadt Halle hielt, aus den Händen des Interdicts zu kommen, mit welchen auch sie auf Grund der Ermordung des Erzbischofs Bur- chard III. belegt worden war. Den Hintergrund dieser denkwürdigen Ereignisse unserer Stadtgeschichte bildet ein Nachspiel: hier die auf die Spitze getriebene fürchterliche Gewalt der römischen Hierarchie, der arge Mißbrauch der geistlichen Gewalt zu speciell weltlichen Zwecken, dort wild auflohernde Erbitterung und, häufiger noch als in der Gegenwart, grimmige Rachgier, die in blutiger That sich Luft macht. Erzbischof Burchard III. von Magdeburg, ein Graf von Sachslan, ein unwürdiger Träger des Palliums, den nur satanisch-müchsiges Begehrtsein als einen Märtyrer der Kirche darstellen konnte, durchaus weltlichen Inter- essen ergeben, gehörte wie sein Freund Papi Clement VII., von dem er selbst in Aignon das Pallium erhalten hatte, zu den Anhängern der triftigen Theorie von der päpstlichen, beziehentlich hierarchischen Omnipotenz. Vereits als grauer Verfolger der Templar bekannt, geriet er in seinem eigenen Ehrgeiz allmähig mit dem eigenen Comptat, mit dem Abel, mit den Städten in den bittersten Hader; hier besonders mit Halle, Calbe und namentlich mit Magde- burg, welches durch widerrechtlich aufgerichtete Zölle hart geplagt wurde. So sehte es nicht an, ehen, ein t. 3. 1317 bei einer Gefangennahme Burchards erzieltes Ab- kommen hielt der Prälat nicht. So kam es dahin, daß endlich alle irgenb bedeutenderen Elemente des Christen- tums i. 3. 1325 sich wider ihn verbündeten und dahin überleiteten, ihn zur Aufhebung dieser unethischen Politik zu zwingen. Endlich löste ihn die List der Bürger von Magdeburg nach eigener Stadt; hier wurde er (29. August 1325) in seinem eigenen Pallat gefangen gesetzt, am 21. Septbr. nach dem Rathsaule geführt, dort in ein Kellergefängniß geworfen und (wahrscheinlich sehr bald) hernach durch gedungene Mörder erschlagen. Der Tod ist längere Zeit verhehlt worden; erst am 18. Novbr. fand das Begräbniß statt.

Die schweren Folgen dieser That, welche das Mittel- alter als „Mord des Comptatens Vaters“ aufsieht, traten sofort ein. Das Comptatent hatte sich gleich nach der Verhaftung Burchards nach Paldensleben zurückgezogen. Nach Burchards Tode kam die Einsetzung eines neuen Erz- bischofs, des Heides von Erpbe; dann kam auf Beschluß eines Provinzialconcils die Verhängung des Interdicts mit seinen fürchterlichen Folgen in seiner vollen Strenge über das gesammte Erzst. Bischof Gebhard von Wer- burg, des Ermordeten Bruder, der nächste Suffragan, be- trieb in der Haupt persönlich die Sache mit grimmiger Leidenschaft; zwei andere Brüder, Grafen von Sachslan, überlebten die Sache in das Kaiserrecht und

fehdeten gegen die nach der öffentlichen Anmahne am schwer- sten compromittirten Städte, nämlich Halle, Calbe und Magdeburg. Denn jede dieser Städte, so hieß es, sollte bei Burchards Tode eine bestimmte Anzahl von Mördern ge- stellt haben.

Der Druck des Interdicts lastete nun überall auf den Gewissen, aber auch auf dem materiellen Interesse dieser Städte mit gewaltiger Wucht. Eine Ausgleichung ver- schleppte sich lange. Jener Heide von Erpbe war auf der Reise nach dem damaligen Sitze des Papstes, nach Aignon, auf der thüringisch-sächsischen Grenze i. 3. 1326 von räuberischen Ritten nach Schloß Brandensfels bei Ger- stungen geschleppt und starb (18 Monate nach Bur- chards Tode) zu Eisenach. Der i. 3. 1327 in Aussicht für Magdeburg genommene Graf Heinrich von Stolberg ver- dard es mit der Stadt Magdeburg sofort durch schroffe Aolehnung jeder Mitwirkung zur Abstellung des Interdicts. Inzwischen hatte in Aignon ein Burch des Landgrafen von Hessen den Papi veranlaßt, dessen Sohn, Graf Otto von Hessen, zum neuen Erzbischof zu bestimmen: einen Mann, der von Anfang an sich sehr geneigt zeigte, die grauenolle Erbschaft seines Vorgängers in verständiger Weise von sich abzuschütteln. Raim erfuhr man in Halle, welches die Stimmung des neuen Kirchenfürsten ist, so setze sich der Rath (Sommer 1327) mit ihm in Verbindung, um die vollständige Umkehr der Stadt an Burchards Tode ihn zu erklären und ihn dringend um Aufhebung des Inter- dictis anzugehen.

Der Rath zu Halle hat nach Ausweis seiner Ur- kunden allezeit jede Theilnahme an einer Gewaltthat gegen D. energhisch abgelehnt. Nicht einmal in eine Ver- handlung D's habe er willigen wollen; zwei Vorkämpfer der Stadt, die zur Zeit des Mordes in Magdeburg waren, — sie hatten gleich nach ihrer Rückkehr vor Rath und Volk in Halle ihre persönliche Umkehr an der Gewaltthat öffent- lich beschworen —, sind nur zur Vermittelung dahin geschickt worden. So die Hallesche offizielle Lesart. Erzbischof Otto ist schon im September 1327 der Stadt sehr wohl- wollen entgegengekommen, hat ihr die besten Zusageungen gemacht; seine Bemühungen (zu deren Entschädigung dann die Stadt 700 Mark übernahm, mit denen das Schloß Diebichenstein, welches während der letzten Wirren in Mansfeldische Hände gerathen war, durch Otto hatte auf- gelöst werden müssen) bei der Kurie waren offenbar von gutem Erfolg. Dr. Schum hat nämlich durch Benutzung einer bisher unbedachten, noch ungedruckten, umfangreichen Urkunde entdeckt, daß die Befreiung der Stadt durch Otto von dem Interdict nicht erst (wie die bis jetzt übliche An- nahme) in das Jahr 1333, sondern schon in das Jahr 1329 fällt. Auf Antrag der Stadt sollte gegen Ende die- ses Jahres ihre Klage völlig nach den Formen des kanonischen Processes entschieden werden. Derselbe fand zu Newert am 28. Novbr. statt. Kein Kläger trat hier gegen die Stadt auf, und nun durften sich alle i. 3. 1325 im Amte gewesenen Rathsherrn mit 4, die Halleschen Geandten mit 6 Eidesgeßern, die übrigen Rathsherrn und die Bürger für sich, von der Schuld an Burchards Tode frei schwören, worauf dann am 23. Dezember 1329 das Interdict aufgehoben wurde. Auffallend und noch nicht ausreichend erklärt ist nun aber die aus den Urkunden erhellende (vielleicht gar auf Erneuerung des Interdicts hindeutende) Verschleppung der päpstlichen Sanction dieser Befreiung. Erledigt wurde die Sache erst, als auf des Papes Benedict XII. Befehl der Bis- chof Dietrich von Havelberg die Sache 1336 noch einmal in der früheren kanonischen Form unterucht fand. Und erst am 16. October 1338 erfolgte die zumühmende päpstliche Bulle, die dann am 18. November desselben Jahres zu Havelberg den Gallenfern mitgetheilt wurde.

Professor Dümmler referirte dann in der Kirche über eine Schrift des Lehrers Herrn Meyer in Nordhausen (1876, 2. Aufl.), über die Alterthümer der Goldenen Aue; hervorzuheben ist besonders, daß auch dieser Kataloricher in Sachen der Magarenenschlacht des Königs Heinrich i. 3. 933 die Anlegung des Kampfes bei Werzburg ablehnt und für das mittlere Unstrutgebiet (speziell für die Gegend von Ritzberg) plaidirt. Zugleich wurde mitgetheilt, daß die Stadt Wiepe urkundlich schon im 9. Jahrhundert vor- kommt.

Professor Herberg befuhrwortete den in der letzten Sitzung der „Literaria“ von Herrn Dr. Zacher gemachten und von der Versammlung angenommenen Vorschlag, mit dem Thüringisch-Sächsischen Alterthumsverein in Verbindung zu treten und zusammen eine Erhaltung der älteren Halleschen Sculpturen in Gypsabdrücken in Aussicht zu nehmen. — Kaiser Alexander überreichte der Bischof des Berrins eine (den Analoga Hassiasca Schmiedes im 18. Jahrh. zugehörige) Schrift von 3. A. Kopp über die Lage des l. g. Peterlings in Hessen, Wetterau und am Vogelsberge. Der Name Peterling für das seiner Zeit hörige heßliche Landvolk, der an das altfranzösische bon Jacques, an das sächsische „arme Konrad“ erinnert, scheint nach der Ver- mutung von Prof. Dümmler und Dr. Hartwig un- streitig mit der Abhängigkeit von großen Comptatisten zu St. Peter (wie in Mainz und Trislar) in Verbindung ge- standen zu haben. — Schließlich wurde noch eine aus- wärtige Sitzung des Vereins für Ende September oder Anfang October in Aussicht genommen; das Präsidium wird seiner Zeit das Nähere bekannt machen; die meiste Sym- pathie fand eine Exkursion, entweder nach Zerbst oder nach Freyburg an der Unstrut.

Aus Halle und Umgegend.

Se. Majestät der Kaiser und Königin haben dem Tele- graphen-Director Lube wig in Berlin, früher hier, zum Geheimen Hofrath und vortragenden Rath bei der obersten Post- und Telegraphen-Verwaltung ernannt.

Am 4. August cr. promovirte bei der philosophi- schen Fakultät hiesiger Universität der cand. phil. Pegold aus Reichen auf Grund seiner Inauguraldissertation „über die Vertheilung des Erbstoffes in den Zweigen und Blättern unferer Holzgewächse.“

Ferner werden befuß Erlangung der Doktorwürde in der Aula der hiesigen Universität öffentlich disputiren: 1) bei der philosophischen Fakultät am 5. Aug. 12 Uhr der cand. theol. Frenzel aus Halle (Dissert. An-Nabhas' Commentar zur Mu'allaga des Imruul-Qais. I. Thl.) und am 7. um 12 Uhr der cand. phil. v. Wangenheim aus Bessen (Dissert. Vertheilung Kant's gegen Fries.) 2) bei der medicinischen Fakultät am 5. Aug. 11 Uhr der cand. med. Schweschen aus Neu-Müppin (Dissert. über Chorea gravidarum) und der cand. med. C. Troitzsch aus Schwerg (Dissert. Einiges über Hirn-Myometrie); am 7. d. M. um 11 Uhr der cand. med. Emil Mandowski aus Hultschin.

Nach dem sechsen ausgegebenen Actions-Verzeichniß unserer Universität für das Wintersemester 1876/77 be- läuft sich die Anzahl der Docenten im Ganzen auf 90, von denen 49 ordentliche, 23 außerordentliche Professoren, 18 Privatdozenten sind. Von diesen kommen auf die theologi- sche Fakultät 8 ordentliche, 5 außerordentliche Professoren und 2 Privatdozenten; auf die juristische 6 ordentliche und 1 außerordentlicher Professor; auf die medicinische 10 ordent- liche, 5 außerordentliche Professoren und 6 Privatdozenten; auf die philosophische 24 ordentliche, 12 außerordentliche Professoren und 10 Privatdozenten. Von den im Ganzen 229 angeknüpften Vorlesungen entfallen auf die theologische Fakultät 36, juristische 20, medicinische 48 und philosophi- sche Fakultät 125.

Kirchliche Anzeige.

Wegen des Montag den 7. August in der Kirche zu H. E. Frauen beginnenden Vacans muß die für Abend 6 Uhr angezeigte Bibelstunde ausfallen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle. Kurse vom 4. August 1876.

Table with columns: Bankfirmen, Kurs, Anz., Gekauf. Includes entries like 5% Hallesche St.-Bbl., 4 1/2% Zinsen vom 1/4 u. 1/10, etc.

Bekanntmachung.

Zur Unterbringung der Mannschaften, welche während der Herbstübungen der Königlich 7. Division vom 29. August bis 5. September c. hier einquartieren sind, bedürfen wir einer entsprechenden Anzahl Mietshäuser. Diejenigen Hausbesitzer und Mieter, welche während dieser Zeit Mannschaften gegen die angemessene Entschädigung aufzunehmen bereit sind, werden hierdurch ersucht, ihre Anträge bis zum 15. August cr. in unserm Militär-Büreau abzugeben.

Halle, den 28. Juli 1876.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 4 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bureau-Assistent Hermann Feuer vom 7. d. Mts. ab zum Stellvertreter des hiesigen Standesbeamten ernannt ist.

Halle, den 3. August 1876.

Der Oberbürgermeister.
v. Wö.

Wiederverkäufern empfehle ich meine **Seifen** in größerer Auswahl zu Fabrikpreisen.

Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Wagenfett, Dampf- und Dreschmaschinen-Oele bester Qualität, zu Fabrikpreisen bei

Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Beste gewaschene Schmiede-Nuss-Kohle billigt bei **Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse 3.**

Montag den 7. d. Mts. Abends 7 Uhr unbedingt Schluß des Berliner Verkaufs.

Sämtliche noch am Lager vorhandenen Artikel werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

Regenräder, Reisepaletots, Wintermäntel, Jaquettes etc. etc.

aufmerksam, welche jetzt zur Hälfte des realen Preises verkaufte.

Verkaufs-Local:

„Goldener Löwe,“ Leipzigerstraße 104, I.
Der Berliner Verwalter.

Müller's Belle vue.
Montag den 7. August

bleibt mein Local wegen einer größeren Privatfestlichkeit für Nicht-Zeilnehmer von Nachmittags 2 Uhr an geschlossen.
C. Ermes.

Salon zum Rosenthal.

Heute Sonntag

Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

A. Wunsch.

Restaurant zur Eremitage

Heute Sonntagabend Abend von 8 Uhr an

Frei-Concert.

Morgen Sonntag von 11 bis 1 Uhr zum Frühshoppen

Frei-Concert

E. Hackemesser.

wozu ergebenst einladet
Ich mache hiermit aufmerksam, daß noch für Gesellschaften Zimmer und mein neuer decorirter Saal für Gesellschaften frei sind.

„Restaurant zur Reichsmünze,“

Merkburgerstraße 9.

Heute Sonntag den 6. Aug. **Frei-Concert** verbunden mit **Tanzkränzchen.** Galleisches Actienbier auf Eis wie bekannt. Jeden Abend Musikalische Unterhaltung.
Albert Fister.

Krieger-Begräbniß-Verein.

Die nächste General-Versammlung findet Montag den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr in den „drei Schwänen“ statt. Es wird dringend ersucht, alle Besie bis incl. III. Quartal cr. am genannten Abende unweigerlich einzugehen.
Der Vorstand.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.



G. Beyer's Möbelfabrik,
alter Markt 3,

(prämirt mit der (ersten) silbernen Preis-Medaille auf der Hamburger Ausstellung)

hät ihr Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager in allen Holzarten ergebenst empfohlen.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 6. August
Vormittags von 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr
(zum Früh-Schoppen)

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt vom Musik-Corps des Brandenburgischen Pionier-Bataillons Nr. 3.

Entree frei.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 6. August

Grosses Militär-Concert,

gegeben vom Musikcorps des Brandenburg. Pionier-Bataillons Nr. 3 unter Leitung seines Musikmeisters Hrn. Weichold. — Anfang Abends 8 Uhr. Entree 25 Npf.

Im Park der Brauerei Giebichenstein

Heute Sonntag **Militär-Concert** vom Musikcorps des Brandenb. Pionier-Bataillons Nr. 3. Anfang halb 4 Uhr. Entree 25 Npf.

Restauration Weinberg.

Heute Sonntag frischen Bier- und Kaffeeladen, wozu ergebenst einladet
Alfred Metzenthin.

Zum Deutschen Kaiser in Dienitz.

Zu einem vorzüglichen Glas Köhener Weißbier sowie ff. Lagerbier auf Eis laden ergebenst ein
Ludwig Kramer.

Kameradschaftlicher Verein 1870-71.
Montag den 7. d. M. General-Versammlung.

Annoncen-Expedition

von
Neue Promenade M. Triest, Promenade 14, I. Halle a/S. 14, I.

empfehle ich zur prompten Beorgung von Anzeigen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter.
Original-Preise ohne Aufschlag.
Besten Rabatt.
Reinerlei Specien.

Ein Student ertheilt Nachhilfsstunden

Waisenhaus, Eingang 2, Zimmer 20.

Kleine Mädchen z. Erden u. Häfen können

nach Zeit nehmen Bahnhofsstr. 11, H. II. I.

9000 Zhr. zur 1. Hypothek auf ein

hiesiges, gut gelegenes Grundstück, 15000 $\frac{1}{2}$

Feuertage, von einem pünftlichen Finanzier

gelocht. Gesl. Adressen befördert u. B. 52

die Annoncen-Expedition von W. Triest.

Eine Frau nimmt Wäsche außer dem

Hause an
Waisengasse 4.

Fürstenthal.

Eingeretener Hinderisse wegen findet das

nächste Abonnements-Concert Donnerstag

den 10. August statt. **W. Halle.**

Bad Wittekind.

Sonntag den 6. August

Gr. Nachmittags-Concert

von der Capelle

des Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 25 N.-Pfg.

Café David.

Sonntag den 6. August

Grosses Abend-Concert

(Militärmusik)

von der Capelle

des Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 N.-Pfg.

Duzend-Billetts haben Gültigkeit.

Brockenhaus.

Heute Sonntag den 6. August Entree u.

Gähganz-Auslegen, fr. Kaffeeladen, ff.

Nieder'sches Bier auf Eis.
C. Schieferdecker.

Mittwoch Abend Fortemoune mit ca.

25 $\frac{1}{2}$ verloren. Gegen Belohnung abzu-

geben
Leipzigerstraße 77.

Kühler Brunnen.

Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab

Tanz-Kränzchen.

Sonntag den 6. August von Nachmit-

tag 3 Uhr ab

Grosses Concert

unter Leitung des Stadtmusikdirector

Herrn **Brandt** aus Delitzsch,

verbunden mit [H 52013]

großem Feuerwerk.

Schaefer.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 6. August

Zwei grosse Concerte

(Militärmusik)

vom Musikdirector **J. Menzel.**

Anfang $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm. u. $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Entree à Person 25 $\frac{1}{2}$

Schlossergesellschaft.

Montag Versammlung.